

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz
Seestr. 11
8594 Göttingen
Tel.: 071 690 07 81
info@hourofpower-schweiz.ch
www.hourofpower-schweiz.ch

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern
Konto: 61-18359-6
IBAN:
CH1609000000610183596

Hour of Power vom 27.04.2025

Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Hallo.

HS: Herzlich Willkommen, liebe Freunde. Es ist schön, mit Ihnen Gottesdienst zu feiern. Gott ist mit Ihnen. Er ist in Ihnen. Er ist für Sie. Sie sind geliebt.

BS: Mir ist es heute zum ersten Mal so richtig aufgefallen. Ich glaube, meine Tochter ist größer als meine Frau. Stimmt das?

HAVEN: Ich weiß nicht. Vielleicht?

BS: Mal sehen. Was sagt Ihr? Was sagt wer?

HS: Und es geht los.

BS: Ja, schon ziemlich nah dran. Haven ist in der Highschool.

HS: Ich wusste, dass das kommt.

BS: Wie ist es in der Highschool?

HAVEN: Sehr gut. Ich mag es dort zu sein.

BS: Klasse. Sie ist seit diesem Schuljahr dort. Du hast angefangen zu segeln. Wie ist das?

HAVEN: Es läuft echt gut und macht viel Spaß.

BS: Großartig. Haven, betest du bitte mit uns?

HAVEN: Gerne. Lassen Sie uns zusammen beten. Herr, ich danke dir so sehr für deine Güte und deine Liebe und dafür, wie du für uns sorgst. Ich bitte dich für diesen Gottesdienst, dass du ihn segnest und dass wir näher zu dir kommen. Lass uns dich von ganzem Herzen suchen an jedem einzelnen Tag. Wir danken dir, dass du immer bei uns bist. In deinem Namen beten wir. Amen.

BS: Amen. Danke Herr. Dann bin ich wohl heute daran es zu sagen: Bitte begrüßen Sie Ihre Nachbarn mit den Worten: Gott liebt Sie, und ich auch.

Bibellesen – Jakobus 3,2-5 - (Hannah Schuller)

Schlagen Sie bitte Ihre Bibel auf. Wir lesen zusammen Verse aus dem Jakobusbrief, Kapitel 3. Wir stärken unseren Glauben mit Jakobus 3, die Verse 2 bis 5. Und machen wir nicht alle immer wieder Fehler? Wem es freilich gelingt, nie ein verkehrtes Wort zu sagen, den kann man als vollkommen bezeichnen. Denn wer seine Zunge im Zaum hält, der kann auch seinen ganzen Körper beherrschen. So legen wir zum Beispiel den Pferden das Zaumzeug ins Maul. Damit beherrschen wir sie und können das ganze Tier lenken. Und selbst bei den Schiffen, die nur von starken Winden vorangetrieben werden können, bestimmt der Steuermann die Richtung mit einem kleinen Ruder. Genauso ist es mit unserer Zunge. So klein sie auch ist, so groß ist ihre Wirkung! Ein kleiner Funke setzt einen ganzen Wald in Brand. Ich glaube, dass Jesus Christus der disziplinierteste Mensch aller Zeit war, im Umgang mit seinen Worten. Sie wissen ja, er hat gesagt, er sagt nur, was der Vater im sagt.

Bekenntnis – Bobby Schuller

Wir sprechen gemeinsam unser Bekenntnis. Halten Sie Ihre Hände so vor sich als Zeichen, dass Sie vom Herrn empfangen.

Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe.

Ich bin nicht, was andere über mich sagen. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes.

Das ist es was ich bin. Niemand kann mir das nehmen.

Ich brauche mich nicht zu sorgen, ich muss nicht hetzen.

Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen

und seine Liebe mit meinen Nächsten teilen. Amen!

Predigt – Kommunikation

Sei gut. Tue Gutes. Sei echt. Sei ehrlich. Sprich was recht ist, spricht die Wahrheit. Lüge nie, führe ein gutes Leben. Gib. Wenn du Not hast, gib. Gib aus deiner Not heraus. Wenn du etwas brauchst, gib aus dem, was du brauchst. Säe einen Samen. Baue deine Zukunft. Baue deinen Traum und baue dein Leben auf.

Wir reden heute darüber, wie wichtig unsere Worte sind, und wie sie den Kurs unseres Lebens bestimmen. Vor kurzem habe ich eine Predigt darüber gehalten. Wie einige wissen, suche ich die Bibelstellen nicht aus. Der Predigtplan unserer Kirche gibt sie vor und so predige ich darüber, was der Herr gibt. Vor zwei Wochen redeten wir über Worte und heute wieder. So wichtig ist das. Wenn sie heute etwas lernen, dann bitte folgendes: Wenn Sie ein neues Leben wollen, finden Sie neue Worte. Ich sagte: Wenn Sie ein neues Leben wollen, finden Sie neue Worte. Neue Worte sind gleich neues Leben. Die Worte, die wir in der Musik hören, in Filmen, von Freunden, in Gemeinschaft, die Worte, die wir zu unseren Freunden sagen, in der Gemeinde, der Kirche, der Arbeit. Wenn Sie sich selbst mit den richtigen Wörtern umgeben, schaffen sie für sich selbst eine gute Zukunft. Worte haben eine unglaubliche Macht.

Die moderne Welt hat das alte Wissen darüber vergessen, das wir in der Bibel finden: Es ist wichtig, vorsichtig mit Wörtern umzugehen. Wir haben das tatsächlich komplett vergessen.

Man sagt, „ich muss mir das einfach von der Seele reden.“ Und lässt dann seinen Zorn und seinen Frust überall ungehindert laut raus. Aber damit wird man ihn nicht los, sondern das Gefühl wird nur stärker.

Jemand sagt, „ich muss meinem ganzen Zorn einfach mal Luft machen.“ Aber Sie werden ihn dabei nicht los, sondern er bleibt in ihnen. Und wir spüren tatsächlich alle möglichen Gefühle. Wir alle. Wir empfinden Ärger und Frieden zur gleichen Zeit. Wir spüren zugleich Frustration und Begeisterung. Es heißt, die Gefühle für Liebe und Hass kommen aus derselben Hirnregion. Wir fühlen das alle. Aber in dem Moment, wo wir unsere Wut laut aussprechen, was fühlen wir da am meisten? Nicht Frieden. Wut. Wenn sie zugleich Liebe und Frust empfinden, aber Worte der Vergebung und Liebe aussprechen, was fühlen sie dann? Der Zorn nimmt ab und die Liebe wird stärker. Das ist die Macht der Worte.

Die Welt vergisst das. Man bringt den Kindern bei, es zu vergessen. Vor kurzem hörte ich etwas bei Daniel Tiger, einer schönen Sendung, die mein Sohn anschaut. Es ist eine Zeichentrickshow und oft gibt es gute Botschaften darin, aber diesmal war da ein Lied zu hören und es ging so. Ich hatte nicht aufgepasst, weil ich am Computer meine E-Mails gelesen habe. Cohen schaute auf mein Telefon, wo Daniel Tiger singt: „Fühlst du dich richtig zornig lass es raus. Fühlst du dich richtig zornig, lass es raus..., (SINGS: when you feel really angry, let it out. When you feel really angry, let it out.) Ich schaute hin und meinte: NEIN, Was? Wenn man es rauslässt, wird man nicht weniger zornig. Zweifel, Furcht rauslassen. Ist Ihnen aufgefallen, wie wir dazu neigen Furcht zu verbreiten, wenn wir ängstlich sind? Ich habe Angst, du musst auch Angst haben. Ich habe Zweifel, du muss auch zweifeln. Lass uns zusammen zweifeln. Und was die antike Welt uns lehrt, ist: Obwohl es gut ist, wenn man sich zornig und frustriert fühlt, aber dann sollte man das Gefühl zurückhalten und ein Gespräch mit einem Seelsorger, Pastor oder einem guten Freund führen. Davon rede ich nicht. Ich rede davon, es einfach so rauszulassen. Ohne Hemmungen. Das ist eine schreckliche Idee. Worte sind wie Luft. Sie sind wie Essen. Sie bestimmen alles, worin wir leben. Worte sind wie Luft. Ganz sicher.

Ich weiß noch wie es war, als ich im Valley in Los Angeles aufwuchs. In den 80ern war der Smog fürchterlich. Ich glaube, es gab damals drei Stufen von Smog. 1, 2 und 3. Beim Level drei haben die Lehrer uns Kindern verboten, rumzurennen. Man durfte gehen, aber wer rannte wurde zurückgepfiffen. Nein, die Luft ist zu schlecht. Es gab einen Witz in LA, „Wir vertrauen keiner Luft, die wir nicht sehen.“

Aber ich erinnere mich daran, wie bei richtig schlimmem Smog die Lunge brannte, wenn ich mit ein paar Freunden Basketball spielte. Und so ähnlich war es auch, als wir diese schrecklichen Feuer oben in den Bergen hatten. Das war sehr, sehr traurig. Die Luftqualität war richtig schlecht. Und ich beschloss laufen zu gehen, und weil ich ein Mann bin, bin ich manchmal ein bisschen doof. Ich ging joggen und merkte nicht, wie schlecht die Luft war, sogar hier unten in Orange County. Ich hatte dasselbe Gefühl in meinen Lungen, dieses Brennen und dachte nur, oh oh und sah auf mein Telefon. Da stand „gefährliche Luftqualität“. Da bin ich dann langsam zum Auto zurück geschlendert.

Worte sind wie Luft und trotzdem achten wir nicht darauf. Wir achten nicht darauf, was passiert, wenn wir uns mit zornigen Worten und Menschen und mit Negativität umgeben. Dann sind wir selbst weniger entspannt, negativer, sündiger und zorniger. Wir verlieren öfter die Beherrschung. Wir merken nicht, wie die Lungen brennen. Wir merken es nicht und verändern deshalb nichts. Wir rennen weiter. Wir brauchen also frische Luft, indem wir Gottes Wort einatmen, positive Worte hören und das richtige sagen. Wir achten darauf, was wir aussprechen, weil das, was wir aussprechen unsere Zukunft prägt.

Schlagen Sie bitte ihre Bibel auf, wenn Sie sie da haben. Wenn möglich, halten Sie immer Ihre Bibel bereit. Jakobusbrief, Kapitel 3, Vers 2. Da steht: "Wir stolpern auf vielfache Weise." Das ist stark. "Wer nie einen Fehler macht in seinen Worten ist „hallo, (AUDIENCE – perfect) „vollkommen.“ Wer nie einen Fehler in seinen Worten macht ist vollkommen? Vollkommen. „Und hält seinen ganzen Körper im Zaum.“ Das klingt auf Deutsch sehr gut. Das griechische Wort dort heißt „telios“. Und dieses Wort „telios“ ist sehr wichtig. Dasselbe Wort gebraucht Jesus in der Bergpredigt, wo er sagt, „seid vollkommen, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.“ Was? Ich muss vollkommen sein? Eine bessere Übersetzung wäre vielleicht ein Wort, das wir nicht haben, aber es bedeutet so viel wie „heil, ganz, vollständig gemacht sein. Wo man auf positive Weise fertig ist. Ich glaube, es ist eine griechische Version von dem hebräischen Wort, das manche von uns eher kennen. „Shalom“, das nicht nur aloha, hallo und tschüss in Israel bedeutet. Und es heißt auch nicht nur Friede. Es bedeutet eine völlige Ganzheit; man ist vollständig. Wie ein fertiges Produkt. Wie etwas, das ganz zu Ende gebaut ist und auf dem ein Gefühl von Friede und Güte und Leben ruht. Wer möchte das in seinem Leben? Das Gefühl von Ganzheit, Vollständigkeit. Wenn ich jetzt irgendeinen Christen auf der Straße fragen würde, was sagt die Bibel? Wenn ich das Gefühl von Heilsein, Ganzsein suche, und vollständig erfüllt, vollkommen sein will, was muss ich tun? Dann würden vermutlich wenige Christen antworten: „Das weiß ich! Im Jakobusbrief steht, kontrolliere deine Worte.“ Ist es so einfach? Ist es. Es ist so einfach, wie es einfach ist, ein paar Kilos abzunehmen. Iss weniger, beweg dich mehr. So verliert man Gewicht. Aber das fällt schwer. Einigen wir uns darauf; es ist schwer, wenn direkt hier ein Schokokuchen steht und Zimtschnecken und oh übrigens, dazu trinke ich noch eine Cherry Coke. Das fällt schwer, wenn man wütend ist. Es fällt schwer, mit negativen Gefühlen wie Frustration. Es fällt schwer, wenn man von Schokokuchen, das sind negative Leute, umzingelt ist. Stimmt's? Ich habe goldene Oreos mit Doppelfüllung entdeckt und verstecke sie über dem Herd. Jetzt sind sie weg und zwar nicht, weil ich sie weggeworfen hätte.

Jakobus, Kapitel 3. Wir lesen weiter. „Wenn wir Zaumzeug...“ Er gebraucht hier drei Bilder. Okay. Ich möchte, dass sie sich das vorstellen. „Wenn wir Pferden Zaumzeug ins Maul legen, unterwerfen wir sie uns und lenken so das ganze Tier.“ Stellen sie sich das Bild vor. Sie kennen das, oder? Ein Pferd, ja? Ich sehe komisch aus, ich weiß. Ein Pferd hat Zaumzeug im Maul. Wohin wollen sie ihr Leben lenken? Wohin das hier geht, dahin geht ihr Leben. Positive Worte, positive Richtung. Negative Worte, negative Richtung. Worte des Zweifels zersetzen. Worte voll Glauben bringen Heilung. Sie fangen an, den Sieg zu sehen. Beginnen zu sehen, was sie erreichen. Wenn sie die ganze Zeit negative Worte aussprechen, glauben sie, dass sie damit positive Menschen anziehen? Wohin soll ihr Leben führen? Wie das Zaumzeug im Maul eines Pferdes. Okay? Weiter: „Oder seht euch die Schiffe an. Ein großes Schiff. Sie sind sehr groß und werden von starken Winden angetrieben und doch werden sie mit einem kleinen Ruder gesteuert.“ Das sieht fast wie eine Zunge aus, nicht wahr? Wohin sie der Kapitän auch lenken will. Das lernt Haven wahrscheinlich beim Segeln. Sie wird übrigens eine tolle Seglerin. Der Wind bestimmt nicht die Richtung des Bootes. Das Ruder tut es. Die Zunge. Wohin soll ihr Leben führen. Achten sie auf ihre Worte.

„Ebenso ist die Zunge nur ein kleines Glied im Körper, hat aber große Wirkung. Denkt nur, welch ein großer Wald in Brand gesetzt wird, durch nur einen kleinen Funken. So ist die Zunge ein Feuer, ein Übel unter den Körperteilen. Sie verdirbt den ganzen Körper, setzt den Lebensweg eines Menschen in Brand und ist selbst von der Hölle entzündet. Ich frage mich: Wie viele Leben wurden zerstört, wie viele Arbeitsplätze wurden verloren und wie viele Ehen wurden verletzt? Wie viele Kinder wurden verwundet, wie viele Enkel leiden, wegen dieses kleinen Dings in ihrem Mund. Ihrer Zunge.

Dieses eine Wort, dieser eine Satz, den man auch nach 20 Jahren nicht vergessen kann. „Alle Tiere, Vögel und Reptilien und Seetiere können gezähmt werden und wurden es durch den Menschen.“ Oder? Menschen sind gut darin, Tiere zu zähmen, aber was zähmen sie nur schlecht? „Aber kein Mensch kann seine Zunge zähmen. Sie ist ein rastloses Übel voll tödlichen Gifts.“

Mit der Zunge preisen wir unseren Herrn und Vater und mit ihr verfluchen wir Menschen, die in Gottes Ebenbild geschaffen sind. Sehen Sie, wie beides zusammen nicht geht? Wenn man Gott liebt, muss man auch seinen Nächsten lieben, sogar die schlechten. Die, die nerven. Manchen fällt es leicht, üble Typen zu lieben, aber sie tun sich schwer, Leute zu lieben, die nerven.

„Aus demselben Mund kommen Lobpreis und Fluch. Brüder und Schwestern, so soll es nicht sein. Kann denn aus derselben Quelle salziges und süßes Wasser fließen?“ Geht das? Nein, liebe Freunde. „Brüder und Schwestern, kann ein Feigenbaum Oliven tragen?“ Kann er das? „Oder ein Weinstock Feigen?“ So kann auch eine bittere Quelle kein Trinkwasser spenden. „Das ist das Wort des Herrn. Worte haben große Bedeutung. Sie bedeuten Ihrem Partner viel, sie bedeuten Gott viel. Sie haben große Bedeutung für ihre Kinder und auch für Ihre Enkelkinder. Sie bedeuten viel für ihre Landsleute, und für ihren Anwalt. Ich frage mich, wie viele Anwälte wohl schon gedacht haben: „Hätten sie bloß geschwiegen.“ Wir alle hier kennen den ersten Verfassungszusatz. Alle Amerikaner. Ich erkläre es kurz: Der erste Verfassungszusatz sagt: Wir haben das Recht auf freie Religionswahl, Redefreiheit und die Freiheit, alles zu schreiben, was wir wollen und zu sagen, was wir wollen. Aber es gibt auch den fünften Zusatz. Der sagt was? Sie haben das Recht zu schweigen. Wir haben die Freiheit zu reden und daran erinnern wir uns immer. Oh, ich darf reden. Aber denken Sie daran, sie haben auch das Recht, nicht zu sprechen. Wenn jemand sie etwas fragt, worauf sie nicht antworten wollen, sagen sie einfach. Ich berufe mich auf den fünften. Nein, mein Freund. Okay. Worte haben große Bedeutung für alle, Ihren Partner, Gott, Landsleute, besonders Ihren Anwalt, der am ehesten denkt, dass Worte, die man sagt, nicht so wichtig sind und die Antwort ist der Redner selbst. Wir denken, die Worte von allen anderen sind wichtig. „Kannst du das glauben, was der gesagt hat? Was ist mit dem, was Sie gerade gesagt haben? Das ist nicht so wichtig. Was für eine Ironie, dass die Person, die am meisten von den Worten beeinflusst ist, die ist, die es am wenigsten kümmert. Nicht so bei den Menschen in der Kirche. Amen.

Wir können eines tun. Wie wäre es, wir fangen damit an, dass wir unser Leben nicht durch unsere Worte in Brand setzen. Folgendes sollten sie nie tun: Nie aufbrausen, nie in der Gesellschaft von Spöttern sein, nie beleidigen, nie Groll hegen, nie jemand beschimpfen, nicht mal Politiker. Ich weiß, das ist schwer. Nie lügen.

Ein Grund aus dem Christen lügen ist, sie lügen aus Liebe zu jemand. Gute Menschen lügen aus folgenden Gründen: Damit jemandes Gefühle nicht verletzt werden. Das ist ein gutes Motiv. Viele Christen lügen aus Versehen, weil sie Mitgefühl haben mit demjenigen, mit dem sie reden. Lügen sie nie. Niemals lügen. Erinnern sie sich übrigens noch an die fünf Sekunden Regel, wenn Essen auf den Boden fällt? Die gilt auch bei einer Lüge. Die fünf Sekunden Regel. Wenn einem ein Bonbon auf den Boden fällt, kann man es innerhalb von 5 Sekunden aufheben, abputzen und Weiteressen. Bei einer Lüge ebenso. Oh, habe ich das gesagt, was ich meinte ist: Niemand hält einem das vor. Aber wenn man fünf Stunden wartet, wird es seltsam.

In Beziehungen, zu ihrem Chef, oder Kollegen, sagen Sie nie: Beruhig dich mal. Das lasse ich mal kurz wirken. Ich sagte: sagen Sie nie, beruhig dich. Okay? Noch ein nie: sag niemals nie, oder immer. Keiner tut nie, oder immer irgendetwas in einer Beziehung. Verstehen Sie?

Was geht ist: Manchmal. Manchmal bist du... Das ist viel besser als immer machst du oder nie bist du... Männer, ich sehe euch an. Mauert nie.

Aber ich dachte, du sagst, ich hätte das Recht zu schweigen? So bleibt man ruhig. Das ist etwas anderes, als zu mauern. Eine Antwort, wenn man nicht darüber reden kann oder will ist, dass man sagt: Ich liebe dich. Ich bin gerade emotional oder ich fühle mich frustriert. Ich werfe dir das nicht vor. Ich brauche etwas Zeit um meine Gedanken zu ordnen. Reden wir in einer Stunde darüber. Liebe Frauen, wem von euch wäre so eine Antwort lieber, als das Gefühl, mit einer Wand zu reden? Ich liebe dich. Ich bin frustriert. Ich will nichts Blödes sagen. Ich möchte meine Gedanken ordnen und wir können in einer Stunde darüber reden. Das ist eine gute Antwort.

Wissen sie übrigens, was der Hauptgrund dafür ist, dass Paare streiten? Es gibt viele Themen, Geld, Sex, Intimität, zu wenig Gespräche. Die Aufgaben im Haushalt sind ein großes Thema, ob sie es glauben oder nicht. Aber tatsächlich sind es nicht diese Themen. Der größte Streitpunkt ist die Art und Weise, der Tonfall, die Haltung, in der etwas gesagt wurde. Anders gesagt, es geht nicht darum, was gesagt wird, sondern darum wie. Der Ton.

Wer von Ihnen glaubt das? Es geht nicht nur darum, was, sondern wie man etwas sagt. Wussten sie, dass Babys, die ihre Muttersprache lernen, zuerst nicht Worte lernen, sondern die Melodie? Wenn sie ein Baby hören, oh, oh, oh, oh, oh, oh, dann lernt das Kind den Ton der Sprache.

Ich meine, wenn ich auf Englisch sage HUH, dann wissen sie, ich frage etwas, oder bin verwirrt. Stimmt's? Aber das ist nicht in jeder Sprache so. Interessant oder? Ein Kind lernt im Englischen, dass die Melodie nach oben geht bei der Frage: Gibst du mir bitte das Salz? Oder man sagt: Reichst du mir das Salz bitte? Man geht nach oben. Aber im spanischen geht es nach unten: pasa la sal, por favor. Richtig? Man sagt nicht: pasa la sal, por favor? Klingt komisch. Pasa la sal, por favor. Es ist schon eine komische Sprache, wenn das erste, was man lernt der Tonfall ist. Das gilt auch für das, was man sagt.

Wenn Sie zu Ihrer Freundin oder Frau sagen: Schatz, geht's dir gut? Und sie sagt: „Mir gehts gut.“ Ich frage die Männer, geht es ihr gut? Nein. Nein, liebe Freunde. Wenn es aber so klingt. Sie fragen: Schatz, geht's dir gut? Und sie sieht sie an und sagt: Oh, mir geht's gut. Wie geht es ihr? Dieselben Worte, anderer Ton. Liebe Frauen, ich frage Sie. Sie fragen Ihren Mann, geht s dir gut? Er sagt, mir geht's gut. Geht es ihm gut? Alle machen so. Könnte sein, könnte nicht sein. Gebt ihm eine Zimtschnecke. Und dann noch unsere Nachbarn und Freunde mit Autismus. Für sie ist es besonders schwer. Meine Neffen haben Autismus. Das sind so süße Jungs. Was viele nicht verstehen ist, dass Menschen mit Autismus oft ein großes Herz haben, aber sie können es nicht gut zeigen. Sie fühlen tatsächlich sehr viel. Sie verpassen oft den Anschluss in Gruppen, sie verstehen manchmal den Ton nicht, oder sie finden selbst nicht den richtigen Ton. Deshalb stoßen sie unabsichtlich manche vor den Kopf, verletzen andere und wissen nicht warum. Das ist schwierig.

Es gibt ein paar Dinge, die wir niemals tun wollen und dann gibt es den Ton an dem wir arbeiten. Aber jetzt kommt das allerwichtigste. Wenn sie ein ultimativer Profi im Umgang mit Worten sein wollen, wenn sie die besten Worte finden wollen, der beste Redner werden wollen, dann brauchen sie eines: Sie brauchen ein neues Herz.

Aus dem Herzen.... Sagt uns Jesus. Und es folgen weise Worte. Aus dem Herzen kommt, was der Mund spricht. Ein Mensch spricht aus dem guten oder dem Bösen, das in ihm wohnt. Aus dem Herzen. Wollen sie Menschen für eine Vision begeistern. Dann müssen sie selbst von der Vision begeistert werden. Wollen sie anderen liebevolle Worte sagen? Dann müssen Sie die Menschen lieben. Sie brauchen ein verändertes Herz. Es muss auf ihr Herz geschrieben werden. Wollen sie, dass die Menschen um sie voller Glauben sind. Dann müssen sie selbst voller Glauben sein. Wollen sie fröhliche Menschen um sich? Seien sie selbst fröhlich. Man muss hin und wieder mal lachen. Oder? Besonders religiöse Leute. Ich habe es schon oft gesagt, vertraue keinem religiösen Menschen, der nicht lachen kann. Gefährlich. Sehr gefährlich. Ein junger Mann ist verliebt. Okay. Er ist verliebt. 18-19 Jahre alt, auf dem College, trifft ein Mädchen und du willst mit ihm über Football reden. Er will aber nur über sie reden. Du willst darüber reden, was ihr am Abend macht, welche Spiele ihr spielt und er redet nur über sie. Er will sie sehen. Er will über sie reden. Er will dir Bilder von ihr zeigen und will ihre Nachrichten beantworten. Er kann nur an dieses Mädchen denken. Und das zeigt sich in seinen Worten. Selbst wenn er sich Mühe gibt. Es reicht eine kleine Frage: Wie gehts Vanessa oder Jamie oder Sally. Schon komisch, wenn man auf Kommando Mädchennamen nennen soll. Oh, lass mich dir alles von ihr erzählen. Und du denkst nur, meine Güte. Oder. Und das ist wahr. Ein neues Herz schafft neue Worte. Ein neues Herz schafft neue Worte.

Ist das Herz gut, sind die Worte gut. Deshalb achten wir auch so auf die Worte von so vielen. Wir fragen uns, auch wenn sie es nicht richtig gesagt haben, spiegelt das ihr Herz wieder?

Versuchen sie also, keinen Ärger, keine Furcht, keine Verachtung in sich zu haben und löschen sie das Wort Hass aus ihrem Wortschatz, sogar den Hass im Straßenverkehr. Daran arbeite ich. Seien sie erfüllt von Gottes Liebe, sogar für ihre Feinde, dann werden ihre Worte auch richtig.

Sammeln sie gute Schätze in ihrem Herzen. So steht es in Matthäus 12. Lassen Sie es uns lesen. Matthäus 12:34, „Ihr Otterngezücht.“ Jesus redet hier mit den Pharisäern. Sie finden keine guten Worte, weil sie nur übles gelagert haben. „Wie könnt ihr, die ihr böse seid, irgendetwas gutes sagen. Denn, aus dem Mund kommt das, wovon das Herz erfüllt ist. Ein guter Mensch bringt aus dem guten, das er in sich trägt, gutes hervor. Ein böser Mensch wird das üble hervorbringen, was er in sich trägt.“ Die Frage ist, was sind wir? Wir sind Salzwasser und Trinkwasser. Wir sind beides. Lasst es so nicht sein. Lagert gutes im Herzen ein. Lagert Freundlichkeit, Güte ein. Seid langsam zum Zorn. Seid ehrlich. Vergebt. Segnet andere.

Ich habe eine Geschichte von Kenneth Hagin gehört. Eine wunderbare Geschichte. Er kam hier nach Kalifornien, besuchte eine große Kirche und hatte 15 Jahre zuvor eine neue Kirche gebaut. Eine große, schöne, wunderbare Kirche. Es kamen einige tausend Leute glaube ich und sie bauten noch zwei von diesen Dingern, wo man oben sitzt, wie heißen die? Emporen. Meine Güte.

Sie bauten noch zwei Emporen in der Hoffnung, dass sie voll werden. Und 15 Jahre später saß dort oben nie jemand, weil die Gemeinde einfach nicht groß genug wurde. Das Erdgeschoß war voll, aber sie konnten diesen oberen Teil nie füllen. Sie fingen an, auf den Emporen Sachen zu lagern und hängten einen Vorhang davor. Und Kenneth Hagin war dort, predigte und redete mit ihnen. Der Heilige Geist gab ihm eine Vision und er sagte, ich sah diese Kirche auf allen Ebenen voller Leute. So voll, dass die Leute früher zum Gottesdienst kamen und ins Gebäude rannten und aus Versehen ihre Autotür offen ließen, weil sie ein Teil davon sein wollten, was Gott tat. Sie wollten ihren Platz auf der dritten Empore nicht verlieren. So sah es aus. Und er sagt, aber der Herr sagt, dass der Weg dahin ist, dass sie gemeinsam als Gemeinde für andere Gemeinden beten und glauben. Dass sie für andere Kirchen beten, die leiden. Hört auf, nur für eure eigene Familie zu beten, betet für andere, wenn ihr feststeckt. Betet nicht nur für eure Kinder, sondern betet für die Kinder der anderen. Eine tolle Sicht, ein großartiges Verständnis der Schrift.

Lassen sie mich eine Frage stellen: Warum zögert der Herr. Warum lässt der Herr auf sich warten? Warum wartet er? Siehe der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde. Die kostbare Furcht der Erde, der Erde, der Erde. Die kostbare Frucht der Erde. Nicht nur die Frucht der Gottesdienste von Hour of Power. Nicht nur die kostbare Frucht Kaliforniens. Nicht nur Amerika, nicht nur von einer Nation. Es ist erstaunlich, was Gott auf der ganzen Erde tut. Vor kurzem war ich beim Global Church Network.

Pastoren aus Fiji berichten von großen Erweckungen und dem Wirken Gottes in Fiji, Pastoren aus Uganda und Kenia und anderen afrikanischen Ländern erzählen von großen Taten Gottes dort. Im Iran gibt es gerade eine riesige Erweckung, Menschen werden Christen. Danke Herr. Lasst uns für sie beten. Und das tun wir. Wir beten. Wir haben heute morgen dafür gebetet. Hannah, deine Gruppe hat für die anderen Gemeinden gebetet, nicht wahr? Für all die wunderbaren Kirchen um uns herum, die großes für Gott tun. Lasst sie uns segnen. Beten wir, dass viele Leute zu ihnen kommen. Die Erde. Das ist das Herz Gottes.

Gott hatte Abraham versprochen, dass er der Vater von vielen Völkern wird. Wie alt war Abraham, oder Abram, als er dieses Versprechen bekam? 70 oder 75. Eher 75. Wir nehmen das mal. Er wurde wohl von Gott aufgerufen, das Land seines Vaters zu verlassen als er 70 war. Im Alter von 75 bekommt er diese Verheißung von Gott. Wie alt war er als sie in Erfüllung ging? 100. Der Mann musste also 25 Jahre darauf warten, dass Gottes Wort an ihn in Erfüllung ging. Und in seinem Leben passiert eine Menge. Es geht so viel vor sich. Aber das Letzte, was passiert, bevor seine Frau Sarah schwanger wird, ist, dass Abraham für die Frauen von König Abimelech und alle Frauen seines Landes betet, die nicht schwanger werden konnten. Und Abraham betet für sie und sie konnten wieder Kinder bekommen. Im nächsten Abschnitt wird Sarah schwanger. Hey, wer hat Ohren zu hören? Betet aus eurer Not. Gebt aus eurer Not.

Wer sagt, ich brauche etwas, der soll beten für die, die genau das brauchen. Betet für andere Leute. Betet für die Heiligen, betet für eure Feinde. Betet für die bösen Menschen in eurem Leben. Betet für sie. Gebt das, was ihr braucht. Dient mit dem, was ihr braucht. Helft mit dem, was ihr braucht. Segnet andere mit dem, was ihr braucht. Und seht, wie Gott so viel Segen in euer Leben fließen lassen wird.

Ich habe vor ein paar Wochen diesen Satz in mein Tagebuch geschrieben und er kommt mir immer wieder in den Sinn. Das Leben ist ein Wettbewerb im Geben. Wer kennt das? Das Leben wird schöner, wenn man gibt. Das Leben wird schlechter, wenn man aufhört zu geben. Große Geschäftspartner versuchen sich gegenseitig in Großzügigkeit zu übertreffen. In einer glücklichen Ehe fragt nicht einer, was hat er denn für mich getan? Was hat sie mir gegeben. Sondern man möchte dem anderen mehr geben und nicht nur das gleiche. Ein Team ist dann großartig, wenn die Mitglieder mehr in die Firma, die Gemeinde, die Organisation einbringen wollen. Gebt mehr in eure Freundschaften hinein und es kommt 30, 60 oder 100-fach zurück. Gebt, diesem Prinzip entsprechend, aber nicht mit dem Ziel, etwas zurück zu bekommen. Gebt mit dem Verständnis, dass Gott euch belohnt. Gebt nicht in dem Glauben, dass die Person etwas zurückgeben sollte. Die meisten, denen man etwas gibt, können es nicht zurückgeben. Das sind die besten Empfänger, weil Gott der ist, der dann den Lohn gibt. Ich hörte einmal einen Satz von Zig Ziglar, als ich bei meinem Opa war. Ein toller Satz: "Wenn du genügend Leuten dabei hilfst, das zu bekommen was sie wollen, wirst du alles im Leben bekommen, das du willst." Das ist wahr. Die Ironie daran ist; das darf nie der Grund fürs Geben sein. Man gibt, weil man ein neues Herz hat. Man gibt, weil es sich gut anfühlt. Man gibt, weil es ein schönes Gefühl ist. Wussten sie das? Und es stimmt.

Und sie können geben und Gott dabei bitten, sie zu segnen. Seid keine Erbsenzähler. Keine Tauschgeschäfte, keine Erwartungen. Einfach geben und einen Wettbewerb daraus machen. Versuchen Sie, der zu sein, der am meisten gibt. Und ich rede nicht nur von Geld. Ich rede von Zeit, von guten Worten. Ich rede davon, in der Arbeit wirklich alles zu geben. In der Kirche wirklich alles zu geben.

Ich liebe es, wenn ich sehe, wie Leute alles für ihren Traum geben, oder alles für ihr Team. Ich liebe es, Menschen etwas zu geben, und zu wissen, dass ich ihnen vertrauen kann, weil ich in sie investiert habe. Ich liebe es, von positiven und enthusiastischen Menschen umgeben zu sein. Sie nicht? Dann werden sie selbst positiv und enthusiastisch. Damit ziehen sie solche Menschen an.

Zeigen Sie mir bitte mit Ihren Händen, welche Haltung Ihre Hand hat, wenn sie geben. Heben Sie die Hände. Wie sieht das aus. Wie? Okay, sie sehen sicher; die Hand die gibt, ist auch die Hand die empfängt. Hey. Okay, nehmen sie jetzt dieselbe Hand. Halten sie sie hoch. Nochmal. Lassen sie sie mich sehen. Ich will nur sichergehen, dass jeder es versteht. Das ist die Hand, die gibt. Richtig? Und was tut sie noch? Sie...? Empfängt.

Okay, nehmen Sie jetzt dieselbe Hand und zeigen sie mir eine Hand, die nimmt. Wie sieht es aus, wenn sie etwas stark festhalten. Nicht loslassen. Halten Sie es. Halten sie fest. Die Hand die nimmt, die Hand die hält, ist die Hand die schützt. Was tut sie? Diese Hand ist auch die, die kämpft. Diese Hand kann nichts annehmen. Man muss sie öffnen, um zu empfangen. Wenn sie jetzt die Handfläche nach unten wenden, segnen sie.

Verändern wir unser Herz. Das ist ein Bild vom Herz. Das ist ein Bild von einem Herz. Das ist ein Bild von einem Herz. Liebe Freunde, ich bin begeistert. Ich habe meine Stimme heute früh nicht aufgewärmt. Das ist ein Bild von einem Herzen. Das ist ein Bild von einem Herzen. Noch einmal. Vergessen Sie es nicht. Das ist ein Bild von einem Herz. Wenn sich das Herz ändert, ändert sich alles.

Man kann so denken: Dieser miese Job, ich komme heute später, und gehe früher. So ein mieser Job, die zahlen so wenig.

Oder man denkt so: Ich werde nett zu netten Leuten, und grob zu groben Menschen sein.

Noch eine Denkweise: Eine Hand wäscht die andere. Aber du wäscht besser zuerst meine Hand. So kann man denken. Noch eine andere Denkweise: Ich will unbedingt etwas bewirken. Ich will in meiner Arbeit etwas bewirken. Ich will in meiner Familie etwas bewirken. Ich will einen großen Einfluss in meiner Stadt und meinem Land haben. Noch eine Denkweise: Ich will so viele Leben positiv berühren, wie ich nur kann. Eine weitere Philosophie: Ich will voller Positivität und Begeisterung sein. Oder: ich will alles geben, bei allem, was ich tue. Ich will niemals faul, apathisch, gelangweilt, desinteressiert oder nachlässig genannt werden. Ich gebe alles. Ich lasse nichts auf dem Feld liegen. Noch eine Denkweise wäre: Ich will nicht nur durch den Tag kommen, ich will den Tag ernten. Ähnlich auch, ich will nicht meine Woche überleben, ich will meine Woche auskosten. Ich will nicht einen Gottesdienst aushalten, ich will alles daraus aufnehmen. Ich halte meine Arbeit nicht aus, ich koste meine Arbeit aus. Ich will nicht durch den Verkehr kommen. Wer weiß, wie man einen Gewinn vom Autofahren hat? Mit Hörbüchern. Mit Hörbüchern kann man sich das Autofahren zum Gewinn machen.

Ich kann ihnen gar nicht sagen, wie viele hervorragende Angestellte schon bei mir im Büro saßen, wo ich dachte, den würde ich sofort anstellen. Dann sagten sie: „Gerne, ich gebe meinem Chef die Kündigung.“ Ich antwortete: „Das ist super!“ Danach kommt ein Anruf: „Pastor Bobby, ich muss dir leider wieder absagen. Mein Chef hat angefangen zu weinen und mein Gehalt verdoppelt.“ Sehen sie? Wer Ohren hat, der höre. Achten sie auf ihre Worte. Achten sie auf ihr Herz. Lassen sie uns aufstehen und den Namen des Herrn erheben. Wer von ihnen hat dem Herrn einige gute Worte zu sagen. Ich schon. Lassen sie uns gemeinsam die Hände erheben, liebe Freunde.

Danke Herr. Wenn wir sprechen, hört der Himmel. Wenn wir sprechen, hört der Himmel. Wir sind die kostbare Frucht der Erde. Wir sind Kinder des Bundes. Wir sind Söhne und Töchter Gottes. Wir sind erlöst. Wir sind vollkommen gemacht. Wir stehen in seiner Gunst. Wir sind oben und nicht unten. Wir bringen unsere Worte in Einklang mit deinem Wort, Vater. Wir glauben, dass du die Kranken heilst. Wir glauben, dass du Sünden vergibst. Wir glauben, dass du Familien heilst. Wir glauben, dass du unsere Kinder heilst. Wir glauben, dass du Ketten sprengst. Wir glauben und erheben dein Wort.

Lass unsere Worte dein Wort sein. Lass uns keine Narren sein, in der Art wie wir reden, sondern lass uns wie Jesus Christus Worte des Himmels sprechen.

Der Himmel hört zu und die Hölle hört zu. Die Hölle soll sich erinnern, dass Jesus Christus lebt. Dass er wieder kommt. Dass der Himmel unser Zuhause ist. Dass der Feind keinen Raum in unserem Leben hat. Dass Ketten heute gesprengt werden. Sagen sie alle „heute“. (AUDIENCE – today) Ich sagte, Ketten werden heute gesprengt. Sagen sie „heute“. (AUDIENCE - today) Wir danken dir Herr, dass du lebst und in uns lebendig bist. Wir vertrauen dir und danken dir. Und alles Volk Gottes sagt fröhlich Amen. Danke Herr. Amen.

Segen – Bobby Schuller

Der Herr segne und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch seinen Frieden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.